

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und Hornauer Anzeiger | Nassauische Schweiz | Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn | Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
jährlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstag) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Freitag) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim
Briefträger und am Zeitungskiosk der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für örtliche Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 35 mm breite Kellam-Beilage im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag
2
Mai

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unendlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nach-
schreibung wird hinfällig bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 102 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 1. Mai. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:
Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Im Adamello-Gebiet wiesen
unsere Truppen die feindlichen Angriffe, die sich hauptsächlich
gegen den Fagorida-Paß richteten, unter beträchtlichen Ver-
lusten der Alpini ab.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Rückkehr des Botschafters Gerard nach Berlin.
Berlin, 1. Mai. (W. B.) Der Botschafter der Ver-
einigten Staaten von Amerika, der im Großen Hauptquartier
vom Kaiser in Audienz empfangen worden ist, reist heute
nach Berlin zurück.

Bundesratsbeschlüsse.

Berlin, 1. Mai. (W. B.) Der Bundesrat hat den Nach-
trag zur deutschen Arzneitaxe von 1916, den Entwurf einer
Bekanntmachung betreffend Beschränkungen des Verkehrs
mit gewissen Arzneimitteln, den Gesetzentwurf zur
Änderung des Vereinsgesetzes vom 19. April 1908, die Er-
gänzung der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz betr.
die Beseitigung von Tierkadavern vom 28. März 1912, den
Entwurf einer Verordnung gegen das Fehlen von Brotlaiben,
den Gesetzentwurf über die Feststellung der Kriegsschäden
im Reichsgebiete, die Änderung der Bekanntmachung über
Höchstpreise für Petroleum, den Entwurf einer Verordnung
über die Regelung der Fischpreise und den Entwurf einer
Bekanntmachung betr. Änderung der Verordnung über den
Verkehr mit Kraftfuttermitteln vom 28. Juni 1915 ange-
nommen.

Die deutsch-österreichischen Wirtschafts- beziehungen.

Wien, 1. Mai. (W. B.) Die Verhandlungen mit den
fürsich aus Berlin hier eingetroffenen Vertretern der deut-
schen Regierung über einige zoll- und wirtschaftspolitische
Fragen haben in den letzten Tagen im Ministerium des
Äußern unter Teilnahme österreichisch-ungarischer Amtspersonen
stattgefunden und einen durchaus befriedigenden Ver-
lauf genommen. Die technischen Einzelfragen werden von
der nächsten Woche an in Berlin von Fachleuten beider
Staaten beraten werden.

Die Vertagung der Wehrpflichtfrage.

Die Enttäuschung in Frankreich.

Paris, 1. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jtg., Jf.) Die
Schwierigkeiten, denen die Durchführung der Militärdienst-
pflicht in England immer wieder begegnet, haben auch in der
französischen Presse wieder zahlreiche Äußerungen der Unzu-
friedenheit mit der englischen Hilfe zu Tage gefördert. So
kritisiert Clemenceau die stückweisen Zugeständnisse Aquittas
und macht den Engländern klar, daß man in Frankreich in
dieser zögernden Politik der englischen Regierung nur die
Absicht erkenne, möglichst wenig Soldaten ins Feld zu stellen,
während das französische Volk möglichst viele Mitkämpfer
brauche. Auch die sozialistische „Bataille“ hält den Eng-
ländern vor, daß sie sich nicht entschließen wollten, das aus-
spernde Beispiel Frankreichs nachzuahmen. Die Versiche-
rung, daß die Regierung eine neue Vorlage einbringen
werde, koste nichts, aber es dürfe nicht verheimlicht werden,
daß diese neue Vertagung der Reform auf unbestimmte
Zeit in Frankreich eine tiefe und keineswegs unberechtigte
Enttäuschung hervorbringen werde.

Die griechische Regierung bleibt fest.

Bern, 1. Mai. (W. B.) Der Sonderberichterstatter des
Mailänder „Secolo“ in Athen drahtet seinem Blatte, die
griechische Regierung erkläre die Verweigerung der Erlaubnis
zum Transport serbischer Truppen durch griechisches Gebiet
als unwiderruflich. Man müsse jetzt den bevorstehenden
endgültigen Beschluß des Verbandes abwarten. Die veni-

selistische Parteipresse, die anfangs für den Plan des Ver-
bandes eingetreten war, sei in letzter Zeit sehr zurückhaltend
geworden, da ein beträchtlicher Teil der öffentlichen Meinung
gegen den Durchmarsch sei. Nunmehr aber erkläre sich
Venizelos durch einen Artikel in seiner „Trib.“ öffentlich für
die Erlaubnis zum Durchmarsch.

Rut-el-Amara.

Englische Blätter gegen die Regierung.

Haag, 1. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jtg., Jf.) Der
„Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Alle
Blätter veröffentlichen Leitartikel zur Übergabe Townshends.
Die Blätter, die der Regierung feindlich gesinnt sind, be-
nutzen das Mißlingen der Unternehmungen in Mesopo-
tamien zu scharfen Angriffen gegen die Regierung.

„Daily Mail“ wirft in einem Leitartikel die Frage auf:
„Warum wurde Townshend geopfert?“ und beantwortet
sie: Die englische Regierung muß für die Torheit des Vor-
marsches auf Bagdad verantwortlich gemacht werden. —
„Morning Post“ sagt: „Eine Gruppe von Leuten in Eng-
land versucht immer wieder den Tadel für jede Niederlage
auf die Soldaten und Matrosen abzuwälzen. Man darf
jedoch diese Versuche, die Verantwortung abzuschieben, nicht
dulden.“ Die „Times“ erklärt: Wir haben nicht lange zu
warten brauchen, um wieder einen neuen und schlagenden
Beweis für die Resultate der jetzigen Kriegsführung in die
Hand zu bekommen. Der Bericht von Rut-el-Amara wurde
von der Nation mit größtem Bedauern aufgenommen, aber
auch mit dem festen Entschluß, daß derartige durch nichts zu
rechtfertigende Abenteuer, die mit einer durchaus unzureichen-
den Truppenmacht unternommen werden, nun ein für alle-
mal aufhören müssen. Die Bewunderung für das lange und
glänzende Standhalten der belagerten Truppen gegen eine
Übermacht verdient alle Achtung. Es braucht wohl kaum
gesagt zu werden, daß die Übergabe von Rut-el-Amara wie-
der lediglich eine sehr beschränkte militärische Bedeutung hat;
die Zahl der Soldaten, die sich ergeben haben, war ver-
hältnismäßig gering. Rut-el-Amara selbst ist lediglich eine
schmutzige Araberstadt. Aber dies entschuldigt keineswegs
die Urheber dieses elenden und zwecklosen Kapitels in diesem
Kriege. Jrgend etwas ist nicht in Ordnung bei der Regie-
rung. „Daily News“ nimmt einen anderen Standpunkt
ein; obgleich sie die Kriegsverwaltung kritisiert, sagt sie doch,
das Vorrücken auf Bagdad sei wohl ein Risiko gewesen,
aber ein Risiko, das durchaus gerechtfertigt gewesen sei, wenn
man sich nicht jeder Initiative im Kriege begeben wolle. In
der Geschichte der Entfaltungsexpedition seien jedoch Dinge
zu verzeichnen, die zu gegebener Zeit untersucht werden
müßten.

Die französische Presse.

Paris, 1. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jtg., indir., Jf.)
Während sich die französischen Zeitungen im allgemeinen
bemühen, der Übergabe der englischen Befehle von Rut-
el-Amara jede militärische Bedeutung abzuspüren, gibt der
„Temps“ zu, daß der Fall von Rut-el-Amara in jeder Be-
ziehung schmerzhaft sei, weil er einen Teil der türkischen
Streitkräfte für die Operationen gegen die Engländer und
Russen frei mache. Auch die moralische Rückwirkung auf die
Mohammedaner in Asien sei nicht zu bestreiten. Der
„Temps“ ist jedoch überzeugt, daß das Unglück von Rut-
el-Amara, ebenso wie die Überraschung von Dublin die Ent-
schlossenheit der Engländer, den Krieg mit größeren Kräften
fortzusetzen, nur bestärken werde. Der Verlust von Rut-
el-Amara werde den Willen der Engländer erhöhen, durch neue
Opfer den Sieg überall da, wo die englische Ehre engagiert
sei, zu sichern.

Paris, 1. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jtg., indir., Jf.)
Dem „Temps“ wird aus London gemeldet: Der Fall von
Rut-el-Amara hat, obwohl er erwartet wurde, in London
doch einen recht tiefen Eindruck hervorgebracht.

Konstantinopel, 1. Mai. (W. B.) In Erwiderung auf
das Telegramm des Generalissimus Enver Pascha, in dem
er von dem glänzenden Erfolge bei Rut-el-Amara Meldung
erstattete, hat die kaiserliche Kanzlei Enver Pascha eine De-
pesche mit der Mitteilung übermittelt, der Sieg habe dem
Sultan große Freude bereitet. Der Sultan habe geruht,
durch Glückwünsche die Krieger, die seit Monaten dem Feinde

kräftigen Widerstand geleistet hätten und die Ehre des Vater-
landes retteten, zu ehren. Der Sultan entbiete allen Sol-
daten seine Grüße und bete für weitere Erfolge.

Der bulgarische Generalissimus Schefow hat an Enver
Pascha ein Telegramm gesandt, in dem er im Namen der
bulgarischen Armee die tapfere osmanische Armee beglück-
wünscht und ihr neue Siege zum Triumphe der gemein-
samen Sache wünscht.

Die Unruhen in Irland.

Die Ergebung der Aufständischen.

London, 1. Mai. (W. B.) Meldung des Reuterschen
Bureaus. Amtlich wird mitgeteilt: Alle Rebellenführer in
Dublin haben sich ergeben.

London, 1. Mai. Die Übergabe der Rebellen in Dublin
erfolgte, als sie aus dem brennenden Hauptpostamt heraus-
getrieben worden waren. Die Truppen, die den Ausgang
nach der Sackville-Street besetzt hielten, stellten das Feuer
ein. Die Rebellenführer näherten sich mit der Parlamentär-
flagge. Man schloß zunächst einen Waffenstillstand. Darauf
unterzeichnete Pearse, der sogenannte Präsident der provi-
sorischen republikanischen Regierung, die formelle beding-
ungslose Übergabe. Die Kommandeure aller Streitkräfte
der Regierung erhielten den Befehl, die Waffen niederzu-
legen. Abschriften des Übergabeprotokolls werden im ganzen
Landes angeschlagen.

Reuter meldet weiter: Dublin atmete gestern Abend auf.
Der Anfang vom Ende kam mit der Verwundung des An-
führers Pearse, der zuerst versuchte, über die Bedingungen
zu verhandeln. Das letzte Bollwerk der Rebellen war das
Kolosseum, ein Varietee-Theater, von dem die Flagge her-
untergeholt wurde. Als das Knattern des Gewehrs und
Maschinengewehrfeuers aufhörte, kamen die Leute überall
aus den Häusern, und die Toten, die auf den Straßen
lagen, wurden gezählt. Es wird wohl niemals bekannt
werden, wie viele gefallen sind; ihre Zahl ist jedoch sicherlich
groß.

Truppentransporte aus Ägypten nach Marseille.

Bern, 1. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jtg., Jf.) Die Schwei-
zerische Telegrapheninformation meldet aus Athen: Griechi-
sche Postdampfer mit aus Ägypten geflüchteten Griechen
sind im Piräus eingelaufen. Die Reisenden erzählen, die
Entente mache schieferhafte Anstrengungen, um die Truppen,
die zuletzt bei den Dardanellen kämpften und jetzt in Ägyp-
ten seien, nach Marseille zu schaffen. 150 Transportdampfer
seien in den ägyptischen Häfen verammelt. Bisher seien
über 100 000 Mann nach Marseille transportiert worden.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 2. Mai. Herr Bürgermeister Jacobs hier
wurde für den verstorbenen Herrn Bürgermeister Hassel-
mann-Gonzenheim zum Stellvert. Beisitzer in den Vorstand
der Kreisparlasse gewählt.

* Die für gestern angekündigte Holzversteigerung in der
Sodener Mark (Gemarkung Königstein) konnte infolge Er-
scheinens nur weniger Kaufliebhaber nicht abgehalten wer-
den und wird ein zweiter Versteigerungstag anberaumt
werden.

* Nassauische Landesbank, Sparkasse und Lebensver-
sicherungsanstalt im Jahre 1915. Der Jahresbericht der
Direktion der Nassauischen Landesbank für das Jahr 1915
ist soeben erschienen. Wir entnehmen ihm folgende Zahlen:
Ende des Jahres 1915 verfügte die Landesbankdirektion
über 204 Rassenstellen, nämlich die Hauptkasse in Wiesbaden,
28 Filialen (Landesbankstellen), 171 Sammelstellen und 4 An-
nahmestellen. Von dem Gesamt-Bruttogewinn in Höhe von
2 888 503 M verblieb nach Deckung der Verwaltungskosten,
Überweisung an die Reservefonds und Ersatz der Kurs-
verluste ein Reinüberschuß bei der Landesbank von 894 505
Mark, (923 367 M) und bei der Sparkasse von 638 375 M
(539 496 M). Die Spareinlagen bei der Nassauischen Spar-
kasse haben einen Gesamtbestand von 153 446 153 M
(152 808 077 M) erreicht, der sich auf 238 802 Sparkassen-
bücher verteilt. An Schuldverschreibungen der Landesbank
wurden verkauft 7 602 400 M (13 531 900 M). Zurzeit sind

179 810 250 M (173 825 550 M) an Landesbankschuldschreibungen im Umlauf. An Darlehen gegen Hypotheken wurden gewährt 1384 Posten mit 7 954 191 M. Der gesamte Hypothekenbestand beläuft sich auf 41 721 Hypotheken mit 268 459 306 M Kapital. An Gemeinden, öffentliche Korporationen usw. wurden in 1915 129 Darlehen im Gesamtbetrage von 6 038 596 M ausbezahlt. Der Bestand an solchen Darlehen beläuft sich auf 2 329 Posten mit 30 041 382 M. Außerdem wurden 20 358 050 M Kriegskredite an Kreise und Gemeinden gewährt. An Darlehen gegen Bürgschaft wurden 342 Posten mit 1 095 026 M ausbezahlt. Der Bestand beträgt 2472 Darlehen mit 6 856 002 M. An Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren wurden 10 926 056 M (5 322 673 M) ausbezahlt. Ende 1915 betrug der Bestand an solchen Darlehen 3849 im Gesamtbetrage von 15 687 343 M. Die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren (offene Depots) hat einen außerordentlichen Umfang angenommen. Ende 1915 waren fast 171 Millionen Mark an Wertpapieren deponiert, die sich auf 12 981 Privatpersonen, Gemeinden, Stiftungen usw. verteilen. Die Zunahme im letzten Jahre betrug allein 3 061 Depots mit 24 984 200 M. Der **Schad- und Kontokorrent-Verkehr** weist einen Umsatz von 272 Millionen (165 Millionen Mark) auf bei 3 941 Konten. Von der **Rassauischen Lebensversicherungs-Anstalt**, die ihr zweites Geschäftsjahr vollendete, wird berichtet, daß dieselbe Ende 1915 einen Gesamtversicherungsbestand von 3957 Versicherungen über 7 391 874 M Kapital hatte. Über die **Rassauische Kriegsversicherung** liegt eine endgültige Abrechnung noch nicht vor. Bis Ende 1915 wurden schätzungsweise 85 000 Anteilsscheine für 30 000 Kriegsteilnehmer gelöst. Bei der im März und September 1915 zur Zeichnung aufgelegten 2. und 3. Deutschen Kriegsanleihe wurden bei der Landesbank insgesamt gezeichnet 90 Millionen Mark in 42 637 Posten. Hiervon wurden 35 344 000 M aus Sparguthaben entnommen. Der Zufluß an Spareinlagen war aber ein so gewaltiger, daß trotz der Entziehung dieser Riesensumme die **Rassauische Sparkasse** noch eine Zunahme aufzuweisen hatte.

* **Wie Schmalz „gestreckt“ wird.** Die Kölnische städtische Nahrungsmitteluntersuchungsanstalt ist, nachdem sie vor kurzer Zeit den Salatzückerfälschung aufgedeckt hat, wieder einer bisher noch nicht beobachteten Fälschung auf die Spur gekommen. Es handelt sich um **Schmalz**, das durch **Zusatz von Wasser und Stärke gestreckt** ist. In einem Fall war, der „B. Ztg.“ zufolge, das Gewicht des Schmalzerfasses das Doppelte und in einem zweiten auf das Zweieinhalbfache geraten, in einem dritten sogar auf das Fünffache erhöht worden. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß die Waren von einer Anzahl Firmen unter der Bezeichnung „**Spekosa**“ eingeführt wurden. (Wiesb. Tagbl.)

* **Altenheim, 1. Mai.** Durch Verleihung des **Eisernen Kreuzes 2. Klasse** wurde der **Reservist Albert Eisenheimer** von hier ausgezeichnet. Derselbe wurde bei den Kämpfen im Westen verwundet und befindet sich gegenwärtig in einem Lazarett in Frankfurt.

Von nah und fern.

Frankfurt, 1. Mai. Von heute ab verkehren im Hauptbahnhof täglich 508 Schnell-, Eil- und Personenzüge. Das sind etwa 200 weniger als in Friedenszeiten.

Eisenbach (Taunus), 30. April. Ein Großfeuer vernichtete in der Samstagnacht die Wohn- und Wirtschaftsgebäude der hiesigen Einwohner **Johannes Weil**, **Wilhelm Steinebach**, **Peter Schuhmacher** und **Witwe Horn**. Der Schaden ist größtenteils durch Versicherungen gedeckt.

Bübel, 30. April. So wird's gemacht. Eine feingekleidete Frau versuchte bei einem Metzger auf den Namen eines hiesigen Polizeidiener **fünf Pfund Fleisch** zu kaufen, wurde aber, da dem Verkäufer die Sache verdächtig vorkam, abgewiesen. Sie verschwand dann plötzlich. Nachforsch-

ungen nach ihr blieben ergebnislos. **Fünf Pfund Fleisch** auf den Namen eines hiesigen Polizeidiener! Auch interessant!

Wiesbaden, 1. Mai. Der 50. Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurde heute durch den Regierungspräsidenten **Dr. v. Meister** eröffnet. Er erinnerte zunächst an unsere großen militärischen Fortschritte auf allen Fronten und gedachte der verstorbenen Angestellten der Bezirksverwaltung. Die Notwendigkeit, der städtischen Bevölkerung auszuhelfen, wo es nützt, so sagte er in der Rede weiter, habe das mit Lebensmitteln reichlicher gesegnete Land erkannt. Den erforderlichen Ausgleich besorgten die Selbstverwaltungskörper der Städte, der Kreise und der Landgemeinden mit restloser Hingebung und wachsenden Erfolgen. Der Stand der Saat sei ein guter. An Arbeitsgelegenheit sei kein Mangel. Die Regierung hat keine Vorlagen gemacht. Von den Vorlagen der Bezirksverwaltung ist die Errichtung einer **nassauischen Kriegshilfskasse** erwähnenswert, die als Ergänzung des im vorigen Jahre begonnenen Werkes der Kriegsfürsorge anzusehen ist. Trotz der durch den Krieg verminderten Steuerkraft ist es möglich, ohne Kürzung notwendiger Ausgaben und bei reichlicher Zurüstung verfügbarer Überschüsse auch 1916 mit dem **seitherigen Steuerzuzug** auszukommen. Geheimer Justizrat **Dr. Hummer** (Frankfurt) wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt. Die erste Plenarsitzung findet am Donnerstag statt.

Mainz, 1. Mai. Den andauernden eifrigen Bemühungen der Kriminalpolizei ist es gelungen, die **Einbrecher** zu ermitteln, die in letzter Zeit in Mainz Lebensmittelgeschäfte und **Häfen-, Hühner- und Gänseställe** erbrochen und ausgeplündert haben. Als Diebe wurden **9 Männer** und **Burschen** festgenommen und in das Arresthaus eingeliefert. Als **Schüler** kamen sechs **Frauenpersonen** und ein **Mann** in Haft. An gestohlenen Sachen konnten wieder zur Stelle gebracht werden: **7 bereits geschlachtete Hühner**, **43 Pfund Cervelatwurst**, **10 Pfund Schokolade**, **6 Pfund Kaffee**, **7 Büchsen** **Heringe** in **Tomaten**, einige Dosen **condensierte Milch** und einige **Päckchen Waschlauge**. Die Diebe haben nicht aus Not gehandelt. Die Täter sind öfters bestraft, arbeitscheue Personen, die die gestohlenen Sachen äußerst billig verkauft haben.

Berlin, 1. Mai. Als gestern Vormittag der Diener der neuen apostolischen Gemeinde die Kapelle am Rüstener Platz betrat, sah er zu seinem Schrecken vor dem Altar einen **unbekannten Mann** in einer großen Blutlache tot am Boden liegen. Neben der Leiche lagen **Splitter des Glasdaches**, durch das der Unbekannte durchgebrochen war. Nach den polizeilichen Feststellungen scheint es sich um einen **Einbrecher** zu handeln, der über das Dach hinweg in die Kapelle einsteigen wollte.

Pflanzt Rettiche!

Biel zu wenig bekannt ist in unserer Gegend der in Bayern allgemein übliche Genuß von **Rettich (Rabi)**; deren Anpflanzung ist mühselos und ausgiebig. Die Ernte erfolgt im Monat August. Die **Rettichscheiben** werden mit Salz bestreut, wodurch ein saftiger Belag auf Brot vorhanden ist, wobei man das Fehlen der Butter garnicht bemerkt. Er ist sehr sättigend und durch den Gehalt an Nährsalzen nahrhaft und gesund, besonders auch für **Fettleibige**, Gichtige und Zuckerfranke zu empfehlen. **Dr. D. A.**

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Mittwoch, 3. Mai: Wechselnd bewölkt, meist trocken, keine wesentliche Temperaturänderung, Gewitterneigung.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 21 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 10 Grad, heutige Lufttemperatur mittags 12 Uhr + 15 Grad.

Bekanntmachung.

Der Schornsteinfeger beginnt mit dem Fegen.

Königstein, den 1. Mai 1916.

Die Polizeiverwaltung.

15 Mark in drei 5-Markscheinen gestern Abend entweder in einem Geschäft in Königstein oder auf der Straße von einer **Bedürftigen** verloren.

Wiederbringer erhält Belohnung im **Fundbureau des Rathauses** in Königstein.

Jugendwehr.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr Antreten an der Ecke **Adelheid- und Klosterstraße**.

Wegen der bevorstehenden Besichtigung am nächsten Sonntag ist pünktliches und vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig.

Königstein, 2. Mai 1916.

Der Kommandant i. V.: **Wolf.**

Lehrling

aus anständiger Familie gesucht. Kost und Logis im Hause.

Ferd. Lamby, Eltville a. Rhein, Manufaktur und Konfektion.

Der deutsche Tagesbericht.

Erfolgreiche Luftkämpfe.

Großes Hauptquartier, 2. Mai. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von **Loosdrang** in der Nacht zum 1. Mai eine stärkere deutsche Offizierspatrouille überraschend in den englischen Graben ein. Die Besatzung fiel, soweit sie sich nicht durch die Flucht retten konnte.

Im **Maasgebiet** hat sich der Artilleriekampf verschärft. Während die Infanterietätigkeit links des Flusses auf Handgranatengefächte vorgeschobener Posten nördlich von **Avocourt** beschränkt blieb, wurde südlich der **Douaumont** und im **Caillette-Walde** abends ein französischer Angriff von unseren Truppen in mehrstündigen Kämpfen abgelenkt. Unsere Stellungen sind restlos gehalten.

Wie nachträglich gemeldet wurde, ist am 30. April ein französisches Flugzeug über der Feste **Chaume**, westlich und über dem Walde von **Thierville** südwestlich der Stadt **Berdun** im Luftkampf zum Absturz gezwungen worden.

Gestern schoss Oberleutnant **Boelle** über dem **Pfaffersrieden** sein fünfzehntes, Oberleutnant **Frederick** von **Althaus** nördlich der Feste **St. Michel** sein fünftes feindliches Flugzeug ab.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Es hat sich nichts wesentliches ereignet.

Oberste Heeresleitung.

Erfolgreiche Fahrten unserer Luftschiffe.

Berlin, 2. Mai. (W. B.) Amtlich. Am 1. Mai wurden die militärischen Anlagen am **Moonsund** und am **Bernau** von einem Marineluftschiff mit gutem Erfolg angegriffen. Luftschiff ist unbeschädigt gelandet.

Gleichzeitig belegte ein Geschwader unserer Seeflugzeuge die militärischen Anlagen und die Flugstation von **Papenhelm** auf **Oesel** mit Bomben und kehrte unverletzt zurück. Gute Wirkung beobachtet.

Ein feindliches Flugzeuggeschwader wurde an demselben Tage gegen unsere Marineanlagen in **Windau** angegriffen, mußte aber, durch die Abwehr gezwungen, unverrichteter Sache zurückkehren.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Erdbeben.

Erdbebenwarte Hohenheim, 1. Mai. (W. B.) Gestern mittags um 12 Uhr 25 Minuten 7 Sekunden (nach neuer Sommerzeit) wurde hier ein ziemlich starkes **Nahbeben** beobachtet, dessen Herd sich wahrscheinlich in **Oberitalien** befindet. Die Herdentfernung berechnet sich zu 550 Kilometern, was auf die Gegend von **Bologna** hinweist.

Graz, 1. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jtg.) Heute 12 Uhr 25 Minuten Mittag wurde in **Steiermark** ein heftiges Erdbeben in südöstlicher Richtung verspürt. Die Erschütterung war so stark, daß die Zeiger des Seismographen der Universität abgeworfen wurden.

Bekanntmachung.

Die Beschaffung von **Mager- und Ruchvieh** ist in unserer Kreise dringend notwendig. Die Landwirte wollen sich durch die erfüllenden Formlichkeiten nicht abhalten lassen, für die Einfuhr von **Mager- und Ruchvieh** aus anderen Bezirken zu sorgen.

Zu diesem Zwecke wird es genügen, wenn der vom **Biehhandelsverband Frankfurt a. M.** zugelassene **Biehändler** einen Ausweis der Ortsbehörde erhält, worin ihm bescheinigt wird, daß er zum Kauf von (der Art und Stückzahl nach anzugebenden) **Ruch- und Magervieh** in dem näher zu bezeichnenden Bezirk für den betreffenden (namentlich aufzuführenden) Landwirt beauftragt sei. Dieser Ausweis ist dem Landratsamt zur Bescheinigung einzureichen und genügt zum **Biehbesitz** innerhalb des Regierungsbezirks **Wiesbaden**. Soll jedoch **Ruchvieh** aus anderen Biehändlerbezirken, namentlich **Dannover**, eingeführt werden, so wird der Händler auf Grund der landrätlichen Bescheinigung des Ausfuhrerlaubnis aus dem betreffenden Bezirk bei dem zuständigen Biehändlerverband unschwer erwirkt.

Bad Homburg v. d. H., den 1. Mai 1916.

Der Königliche Landrat. **J. B. v. Bernab.**

Wird veröffentlicht.

Königstein im Taunus, den 2. Mai 1916.

Der Magistrat. **Jacobs.**

Für **Bürgermeisterämter** werden jetzt

Kartoffelbezugs-Karten

(nach Anleitung in Kreis-Blatt Nr. 46 für den Ober-Taunuskreis) angefertigt und nimmt Bestellungen entgegen die

Druckerei Ph. Kleinböhl, Hauptstr. 41 Königstein Fernruf 44

Schöne, große 5-Zimmerwohnung Manfarte, Bad und Zubehör, Garten vom 1. Juli ab zu vermieten. Zu erfragen **Schneidhainerweg Nr. 4.** Königstein im Taunus.

Gartenkies (alle Sorten) liefert frei Garten

Christ. Schmitt, Baugeschäft, Königstein & Fernruf Nr. 55

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. ds. Mts., gelangt im Rathausaale Butter zum Verkauf. Pro Person werden wie bisher 50 Gramm ausgegeben. Der Preis beträgt für 50 Gramm 28 Pfg.

Brotkarte ist vorzulegen.

Es erhalten die Familien mit den Anfangsbuchstaben:

A—F nachmittags von 2—3 Uhr,
G—K „ „ 3—4 Uhr,
L—Z „ „ 4—5 Uhr.

Das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Königstein im Taunus, den 1. Mai 1916.

Der Magistrat. **Jacobs.**

Bekanntmachung.

Der regelmäßige Unterricht der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule wird am Donnerstag, den 4. d. M., nachm. 5 1/2 Uhr, wieder aufgenommen.

Königstein im Taunus, den 29. April 1916.

Der Magistrat. **Jacobs.**

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfungen in Königstein finden im hiesigen Rathausaale statt und zwar:

Für **Erstimpfungen** am 15. Mai 1916, vormittags 10 Uhr, für **Wiederimpfungen** am 16. Mai 1916, vormittags 10 Uhr. Nachschau findet am 22. und 23. Mai ds. Js. zur gleichen Stunde statt.

Die Eltern impfpflichtiger Kinder werden aufgefordert, ihre Kinder zu den genannten Terminen pünktlich, reinlich und in reinerlicher Kleidung vorzustellen bzw. vorstellen zu lassen, falls nicht in anderer Weise für rechtzeitige Erfüllung der gesetzlichen Impfpflicht gesorgt werden soll.

Den Eltern werden noch besondere Vorladungen zugehen; diese sind zum Impftermin mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Königstein im Taunus, den 28. April 1916.

Die Polizeiverwaltung: **Jacobs.**